



Liebenswürdigkeit.

Liebenswürdig möcht' ich sein,
Jedermann gefallen —
Doch, wie nimmt man Herzen ein?
Wie gefällt man Allen?

Weißt.

Die Jugend übt durch ihr bloßes Dasein eine Macht auf ihre Umgebung aus, welche ganz dazu geeignet ist, sie zu verwöhnen und über die wahre Ursache davon zu täuschen. Sie nimmt dann jedes Entgegenkommen, jede Freundlichkeit älterer Personen als selbstverständlich, als ihr gebührende Huldigung an und ahnt kaum, daß ein Geschenk darin liegt, welches ebensowohl gewährt, als wieder zurückgezogen werden kann. Und doch fehlt es ihr, wenn es ausbleibt; doch sehnt sie sich danach, überall, wo sie anklopft, Liebe zu finden — und sieht sie sich getäuscht, wird